

Ein Interview mit Karin Holenstein, zertifizierte Birkenbihl-Trainerin® und oberste Ansprechpartnerin für die Birkenbihl Sprachlern-Methode. Sie ist Autorin des Buches «Gehirn-gerechtes Sprachenlernen – Die Birkenbihl-Methode im Schulunterricht» und schult und coacht regelmässig Sprachlehrpersonen, Eltern und Selbstlerner.



TWINEvents: Frau Holenstein, Sie unterrichten seit vielen Jahren erfolgreich im Englisch- und Französischunterricht nach der Birkenbihl-Sprachlern-Methode. Was ist das Besondere an der Methode? Welche Unterschiede gibt es zwischen der Birkenbihl-Methode® und dem herkömmlichen Sprachenlernen?

Beim herkömmlichen Sprachenlernen werden ausgewählte und isolierte Vokabeln auswendig gelernt und bestimmte Grammatikregeln gepaukt. Bei der Birkenbihl-Methode werden Vokabeln nicht gepaukt, sondern immer im Kontext eines Satzes innerhalb eines vollständigen Textes gelernt. Dazu gibt es die sogenannte Dekodierung, in der der Text wortwörtlich übersetzt ist. In der oberen Zeile steht der fremdsprachliche Text, darunter ist jedes einzelne Wort in die deutsche Sprache übersetzt.

Die Birkenbihl-Methode funktioniert in vier Lernschritten, dem Dekodieren, dem aktiven Hören, dem passiven Hören und den Aktivitäten. Statt ausschliesslich bewusst zu lernen, wird mit der Birkenbihl-Methode bewusst und *unbewusst* gelernt. Die Schüler hören den Text in der Schule aktiv. Dazu lese ich den fremdsprachlichen Text langsam vor und die Lernenden lesen gleichzeitig die deutsche Übersetzungszeile. Dies geschieht nicht nur einmal, sondern so lange, bis die Lernenden den Text auch ohne Übersetzung verstehen. Danach hören sie den entsprechenden Hörtext im Schulzimmer und zusätzlich zu Hause passiv. Dies ist wohl der grundlegendste Unterschied zum herkömmlichen Sprachenlernen.

TWINEvents: Wie muss man sich das passive Hören genau vorstellen?

Der Hörtext, den die Lernenden (durch den Lernschritt des aktiven Hörens) schon verstehen, wird nun nebenbei passiv gehört. Der Hörtext läuft in einer Endlosschleife leise im Hintergrund. Bewusst sind die Lernenden mit etwas ganz anderem beschäftigt. In dieser Phase werden die Nervenbahnen im Gehirn gefestigt. Durch die vielen unbewussten Wiederholungen verinnerlichen die Lernenden den Wortschatz, die Aussprache, die Satzmelodie und sie abstrahieren ganz nebenbei die entsprechenden Grammatikregeln. Der Lernprozess spielt sich also so oft wie möglich nebenbei ab.

Unter folgendem Link gibt es einen Einblick in die vier Lernschritte der Birkenbihl-Methode. <https://www.youtube.com/watch?v=k2IeOjBNRnU>

TWINEvents: Bei uns ist den Lehrern vorgegeben, welches Lehrmittel sie verwenden. Wie ist das bei Ihnen? Lehren Sie ausschliesslich nach der Birkenbihl-Methode oder wie muss man sich das konkret vorstellen?

Auch ich bin verpflichtet mit dem vorgegebenen Schullehrmittel zu arbeiten. Ich arbeite also nicht ausschliesslich mit der Birkenbihl-Methode, sondern kombiniere diese gehirn-gerechte Methode mit dem aktuellen Lehrmittel. Alle Texte, welche auf der Hör-CD des Schullehrmittels vorhanden sind, sind nach Birkenbihl aufbereitet, also wortwörtlich übersetzt. Mit diesem Lernmaterial können die vier Lernschritte der Birkenbihl-Methode durchlaufen werden.

Alle Aktivitäten, also das Lesen, Schreiben und verschiedene Übungen im Schulbuch, sind Teil des letzten Lernschrittes. Bei der herkömmlichen Vorgehensweise wird schon sehr früh, oft schon zu

Beginn einer neuen thematischen Einheit, gelesen, geschrieben und gesprochen. Dies geschieht also *bevor* das Gehirn überhaupt neurologisch dazu in der Lage ist. Deshalb wird Sprachenlernen vom Lernenden oft als schwierig empfunden.

Wenn meine Schülerinnen und Schüler bei den Aktivitäten im Schulbuch angelangt sind, haben sie schon Nervenbahnen im Gehirn gebildet und die Übungen fallen ihnen leicht. Sie haben immer wieder Erfolgserlebnisse! So sind die Lernenden automatisch und intrinsisch motiviert und es wird mit viel Freude gelernt.

Hier erhalten Sie einen Einblick ins Schulzimmer von Karin Holenstein.

ErstesEnglisch-Lernjahr: <https://www.youtube.com/watch?v=Z96EoyeOPfY>

DrittesEnglisch-Lernjahr: https://www.youtube.com/watch?v=G_4kqxmtVjQ

TWINEvents: Welche Erfahrungen haben Sie mit Ihren Schülern im Unterricht gemacht?

Ich habe mit diesem Vorgehen nur positive Erfahrungen gemacht. Alle Schülerinnen und Schüler erreichen die Lernziele, keiner meiner Schüler benötigt Nachhilfeunterricht. Auch andere Lehrpersonen berichten von positiven Erfahrungen. Grundsätzlich kann man sagen, dass alle Schüler bezüglich ihrer Fremdsprachenkompetenz eine Stufe «nach oben» kommen. Zwar gibt es immer noch grosse Unterschiede – die sind ja eigentlich auch ganz normal – aber man kann sagen, dass Lernende die ohne Birkenbihl-Methode sehr gut gelernt haben, «brillant» werden, «gute» Schüler werden«sehr gut» und diejenigen, die sonst «durch das Raster fallen» erreichen die Lernziele oder erreichen sogar «gute» Noten.

Ich habe schon viele Schüler und Schülerinnen erlebt, die für dumm, faul oder für «sprachuntalentierte» gehalten wurden, dann aber mit der Birkenbihl-Methode die Freude am Sprachenlernen wieder gewonnen und die angebotene Fremdsprache erfolgreich gelernt haben. Dies geschieht oft in kurzer Zeit, weil die Lernenden rasch Erfolgserlebnisse haben. Dies freut mich persönlich am allermeisten. Wir sollten nicht den Lernenden hinterfragen, sondern uns die Frage stellen, ob die Art und Weise wie wir lernen lassen «gehirn-gerecht» ist.

TWINEvents: Was halten Ihre Schüler von der Birkenbihl-Methode?

Die Schüler, die von Anfang an bei mir gelernt haben, kennen natürlich keine andere Lernmethode und können sich kaum vorstellen, dass andere Kinder und Jugendliche beispielsweise ohne das passive Hören lernen. Schüler die vorher herkömmlich gelernt haben, geniessen ganz einfach die Entlastung die sie erleben, wenn sie gehirn-gerecht lernen dürfen. Schülerinnen und Schüler berichten stolz, dass sie sich beispielsweise im Urlaub in der Fremdsprache unterhalten haben. Neuronal langsame Lerner übernehmen oft selbst Verantwortung und hören länger passiv, weil sie rasch merken, dass dies eine grosse Hilfe für sie ist, ohne dass sie zusätzliche Lernzeit einsetzen müssen.

Alle Schüler merken rasch, dass der Lernaufwand sehr viel kleiner ist, weil wir einen grossen Teil an das Unterbewusste abgeben. Während des passiven Hörens zu Hause, erledigen viele Schüler Hausaufgaben für andere Schulfächer, dies nimmt ihnen also keine Zeit weg. Und natürlich vermisst keiner meiner Schülerinnen und Schüler das lästige Vokabel-Pauken!

TWINEvents: Und was sagen die Eltern?

Die Eltern meiner Schüler sind alle sehr glücklich darüber, dass ihre Kinder mit der Birkenbihl-Methode lernen dürfen. Sie spüren die Erleichterung. Gerade diejenigen Eltern, die weitere Kinder in anderen Klassen haben, welche noch herkömmlich lernen, sehen den Unterschied. Eine grosse Entlastung ist es, dass die Eltern keine Vokabeln mit ihren Kindern pauken müssen. Gleichzeitig fällt den Eltern auf, dass ihr Kind über einen immer grösseren Wortschatz verfügt und dieser auch nachhaltig verankert ist. Auch erleben sie natürlich immer wieder mit, dass ihr Kind schon nach den ersten Lernwochen die ersten Englisch- oder Französischtexte meist auswendig sprechen kann und dies praktisch akzentfrei und das unabhängig davon, ob oder wie gut sie selbst die entsprechende Fremdsprache beherrschen.

Oft kommen Eltern auf mich zu und fragen, wieso eigentlich nicht im ganzen Ort mit der Birkenbihl-Methode gelernt wird. Dazu möchte ich betonen, dass es wichtig ist, dass die Eltern gut über die Methode informiert werden. Ich nehme mir die Zeit, um bei all meinen Klassen am Elternabend anwesend zu sein und die vier Schritte der Methode vorzustellen. Die Eltern sind so schnell mit an Bord und unterstützend das passive Hören zu Hause, wofür ich sehr dankbar bin. Ganz nebenbei verbessern einige Elterngleich auch ihre eigenen Sprachkompetenzen.

Rückmeldungen von Schülerinnen u. Schülern und deren

Eltern: <http://www.protalk.ch/downloads/fragebogenelternschuelergesamt.pdf>

TWINEvents: Was sagt die Schulleitung?

Die Schulleiter haben mich von Anfang an unterstützt. Sie waren schnell überzeugt, als sie bei Schulbesuchen gesehen und gehört haben, wie leicht und schnell die Schüler eine Fremdsprachelernen können. Zudem ist ihnen bewusst, dass ich auch Kinder, die mit dem herkömmlichen Sprachenlernen durch das Raster gefallen sind, auffangen kann und auch diese Kinder rasch Erfolgserlebnisse haben.

TWINEvents: Was können Lehrpersonen vom Seminartag in Berlin erwarten?

Am Seminartag speziell für Sprachlehrpersonen werden wir detailliert und praxisnah die vier Lernschritte der Birkenbihl-Methode erarbeiten. Es nehmen übrigens immer auch interessierte Eltern an diesen Seminartagen teil.

Die Seminarteilnehmer können von meinem Erfahrungsschatz profitieren und bekommen viele Tipps aus der Praxis. Ich werde aufzeigen, wie man Einsteigersowie Fortgeschrittenen Lerner am besten begleiten kann. Nach jedem Seminarblock besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Zudem werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aktiv ins Geschehen mit einbezogen. Es erwartet sie ein gehirngerechter Seminartag mit vielen neuen Inputs und Hintergrundinformationen zum gehirngerechten Sprachenlernen.

TWINEvents: Karin Holenstein, wir danken Ihnen für dieses spannende Interview. Wir freuen uns auf den Seminartag mit Ihnen.

Für weitere Informationen:

- zum Seminartag vom 14. April in Berlin auf der Homepage von TWINEvents: <http://www.twinevents.de/index.php/terminubersicht/details/100-sprachenlernenbirkenbihl.html>
- Homepage Karin Holenstein: www.protalk.ch